

# IFSH *aktuell*

Aktivitäten • Forschungsprojekte • Publikationen • Personalien

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg • Beim Schlump 83 • 20144 Hamburg

## CORE führt OSZE-Ausbildung für kasachische Diplomaten durch

Vom 2.-28. Juni 2008 führte das Zentrum für OSZE-Forschung (CORE) am IFSH im Rahmen seiner *Capacity-Building*-Aktivitäten einen zweiten OSZE-bezogenen Trainingskurs für Angehörige des kasachischen Außenministeriums durch. Bei diesem Kursangebot handelt es sich um die Vermittlung von spezifischem *Know how* über die Aufgaben des Vorsitzes der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE).



Die kasachischen TeilnehmerInnen zusammen mit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und dem amtierenden OSZE-Vorsitzenden Alexander Stubb (Finnland) sowie Wolfgang Zellner und Frank Evers (beide CORE)

Das Madrider Ministerratstreffen der OSZE beschloss im Dezember 2007, die Bewerbung der Republik Kasachstan um den OSZE-Vorsitz für das Jahr 2010 anzunehmen. Damit wurde erstmals in der Geschichte der Organisation ein GUS-Staat für diese Position ausgewählt. Der Beschluss ist mit der Erwartung verbunden, dass die kasachische Führung weitere Reformschritte in Richtung auf verbesserten Menschenrechtsschutz, demokratischere Wahlen und mehr Rechtsstaatlichkeit unternimmt.

Obwohl in den letzten Jahren bereits viele Kooperationsvorhaben mit westlichen Staaten, darunter vorrangig auch der Bundesrepublik, durchgeführt wurden, besteht noch Nachholbedarf was spezifische Expertise im Bereich der konkreten Arbeitsweise multilateraler Organisationen anbelangt. Die kasachische Führung bemüht sich, Schritte in diese Richtung unternehmen und begann bereits 2007 damit, Expertinnen und Experten für die international verantwortungsvolle Aufgabe des OSZE-Vorsitzes auszubilden.

Die Bundesregierung unterstützte schon in einer frühen Phase die kasachische Bewerbung um den OSZE-Vorsitz und finanzierte sowohl 2007 als auch 2008 zusammen mit der kasachischen Regierung einen auf den OSZE-Vorsitz bezogenen Trainingskurs, der von CORE angeboten wird. Das vierwöchige Intensivprogramm gibt eine Einführung in die Geschichte und Entwicklung der OSZE, ihre politischen Verpflichtungen, ihre Aktivitäten in den Bereichen der politisch-militärischen, der menschlichen und der wirtschaftlich-ökologischen Dimension, ihre Feldoperationen, ihre Institutionen und Arbeitsweisen. Das Programm beinhaltet auch Besuche beim Sitz der OSZE in Wien (Sekretariat, nationale Delegationen), beim OSZE-Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte in Warschau und in Berlin (Außenministerium, Bundestag).

In didaktischer Hinsicht zielt dieses spezifische Lehrprogramm auf ein praxisorientiertes Erlernen sowohl inhaltlicher als auch praktischer Fähigkeiten (verschie-

ifsh-aktuell 73 / Juni - Juli 2008

dene Arbeits- und Präsentationstechniken, Professionalisierung der englischen Fachsprache etc.), die zur operationellen Steuerung des einjährigen OSZE-Vorsitzes erforderlich sind. Vermittelt wird dieses Wissen durch sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von CORE und ca. 19 Experten/innen aus dem OSZE-Sekretariat und von anderen OSZE-Institutionen. Während der Reisen können die jungen Diplomaten und Diplomaten das erworbene Wissen in etwa 40 Fachgesprächen mit Vertretern nationaler Delegationen und mit einzelnen Experten bei der OSZE praktisch anwenden. Ein Abschlusskolloquium gibt der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern schließlich die Gelegenheit, ihre Standpunkte mit dem CORE-Team in Form von Kurzpräsentationen und Diskussionen auszutauschen.

Insgesamt hat CORE in den beiden Trainingskursen 2007 und 2008 bereits 15 junge Diplomaten und Diplomaten des kasachischen Außenministeriums erfolgreich geschult. Fast alle von ihnen werden in der kasachischen *OSCE CiO Task Force* eingesetzt werden. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wuchs in diesen vier harten Arbeitswochen ein klares Bewusstsein dafür, welches umfängliches *Know how*, welcher große Arbeitsaufwand und welche Kontakt- und Dialogfähigkeiten erforderlich sind, um Handlungsfähigkeit und Bewegung in einer großen multilateralen Organisation zu erreichen. Sowohl von Seiten des deutschen und des kasachischen Außenministeriums als auch des OSZE-Generalsekretärs und von Botschaftern von OSZE-Teilnehmerstaaten wurde hervorgehoben, dass CORE mit dieser Form des *OSCE Capacity Building* eine praktikable Antwort gefunden hat, das institutionelle Wissen der Organisation zu stärken. Künftige OSZE-Vorsitzländer haben bereits ihr Interesse bekundet, sich dieses Wissen ebenfalls in einem CORE-Training aneignen zu wollen.

Kontakt:

Dr. Anna Kreikemeyer [core-training@ifsh.de](mailto:core-training@ifsh.de)

## Summer Symposium der Union of Concerned Scientists

Auf Einladung der Union of Concerned Scientists nahm Christian Alwardt in der Zeit vom 23. Juli bis 2. August 2008 am 20. Summer Symposium on Science and World Affairs in Boston teil. Auftaktveranstaltung des diesjährigen Treffens war eine mit internationalen Expertinnen und Experten besetzte eintägige Konferenz zu Fragen von „Global Security and World Affairs“ am Massachusetts Institute of Technology. Das Summer Symposium war mit seinen 35 Teilnehmern aus 12 Nationen sehr gut besetzt: Neben den USA und China stellte Deutschland mit sechs Teilnehmern, davon drei aus Hamburg, eine der größten Delegationen. Grundgedanke und Ziel des seit 1989 stattfindenden Symposiums ist die Förderung des internationalen Gedankenaustauschs über Fragen der Rüstungskontrolle und der internationalen Sicherheit, sowohl zwischen etablierten Forschern als auch zwischen jungen Wissenschaftlern. Die Tagung beschäftigte sich dieses Jahr vor allem mit Fragen der nuklearen Proliferation, Rüstungskontrolle und Sicherheit im Weltraum, Schwerpunkte waren ferner die geplante europäische Raketenabwehr und die Klimaproblematik. Christian Alwardt stellte im Rahmen seines Vortrags die derzeitigen europäischen Bemühungen hinsichtlich der Etablierung eines eigenen *Space Situational Awareness Systems* vor. Hierbei handelt es sich auch um einen der derzeitigen Forschungsschwerpunkte im Bereich Weltraum bei IFAR.

*Kontakt:*  
Christian Alwardt [alwardt@ifsh.de](mailto:alwardt@ifsh.de)

## Forschungsreise nach Beijing

Vom 11.-27. Juli 2008 reiste Bernt Berger (ZEUS/IFSH) mit Axel Berkofsky (Universität Mailand/European Studies Center, Brüssel) im Auftrag des Centro di Alti Studi sulla Cina Contemporanea (CASCC) nach Beijing. Ziel der Forschungsreise war es, die technische und politische Dimension chinesischer Investitionen in Europa zu erschließen. Während ihres Aufenthalts tauschten sie sich mit Vertretern chinesischer *Think Tanks*, Regierungsinstitutionen sowie ausländischer Handelsvertretungen und der EU-Delegation aus. Die Reise steht im Zusammenhang mit einem gemeinsam mit der Universität Bologna und dem Royal Institute of International Affairs (RIIA) durchgeführten Forschungsprojekt zu diesen Fragen.

*Kontakt:*  
Bernt Berger [Berger.ifsh@web.de](mailto:Berger.ifsh@web.de)

## Vortrag: Umweltveränderungen und Konflikte

Am 11. Juli 2008 besuchte Volker Böge, früherer Mitarbeiter des IFSH und gegenwärtig Wissenschaftler am Australian Center for Peace and Conflict Research, University of Queensland, das IFSH. Er hielt einen Vortrag zum Thema Umweltveränderungen und Konflikte. Dabei bezog er die Lehren aus dem Projekt ENMOD, an dem er in den 1990er Jahren beteiligt war, für die gegenwärtige Forschung zu Klimawandel und Sicherheit ein.

*Kontakt:*  
Prof. Dr. Michael Brzoska [brzoska@ifsh.de](mailto:brzoska@ifsh.de)

## Berlin Seminar „Arms Control in Crisis Situations“

Am 10. und 11. Juli 2008 veranstaltete das deutsche Auswärtige Amt zusammen mit dem RACVIAC Zentrum für Sicherheitskooperation in Zagreb im Rahmen der Berlin-Seminare zu konventioneller Rüstungskontrolle ein Seminar zum Thema „Arms Control in Crisis Situations“. Mitten in der Urlaubssaison war die Veranstaltung mit rund 60 Teilnehmern aus 28 Staaten sehr gut besucht. Wolfgang Zellner, Leiter von CORE, referierte zum Thema „Chances and Limits of Arms Control in Regional Conflict Situations: Success or Failure?“ und diskutierte dabei hauptsächlich Erfahrungen mit OSZE-Instrumenten und im Rahmen von Peacekeeping-Einsätzen der Vereinten Nationen. Nach zwei Tagen lebhafter Debatten waren sich fast alle Teilnehmer einig in dem Wunsch, bald in das gastfreundliche RACVIAC-Zentrum zurückzukommen, um die Diskussion fortzusetzen.

*Kontakt:*  
Dr. Wolfgang Zellner [zellner@ifsh.de](mailto:zellner@ifsh.de)

## Vortrag von Prof. Egon Bahr



*Egon Bahr und Michael Brzoska*

Am 7. Juli 2008 veranstaltete das IFSH die erste Dieter S. Lutz-Vorlesung zum Gedenken an seinen vormaligen, 2003 verstorbenen Direktor. Nach einer Einführung

durch den Direktor des Instituts, Michael Brzoska, sprach Bundesminister a.D. Prof. Egon Bahr zum Thema „Macht Recht Frieden“. Nach dem Vortrag stellte sich Egon Bahr den Fragen des zahlreich erschienenen Publikums. Der Vortrag ist online verfügbar unter: <http://www.ifsh.de/pdf/aktuelles/Vortrag%20Egon%20Bahr%207-7-2008.pdf>

*Kontakt:*  
Prof. Dr. Michael Brzoska [brzoska@ifsh.de](mailto:brzoska@ifsh.de)

## Vorträge bei internationalen Organisationen über Abrüstung und Nichtverbreitung

Am 2. Juli 2008 hielt Oliver Meier auf einem von der Wiener Atomteststoppbehörde organisierten überregionalen Workshop in Istanbul einen Vortrag über die politische Bedeutung des Atomteststopp-Vertrages und die Perspektiven für das Inkrafttreten des Abkommens. Am 6. Juni diskutierte er zusammen mit Annalisa Giannella, der Beauftragten der EU für die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen, über die Rolle Europas in der Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle. Die Paneldiskussion war Teil eines Workshops zur europäischen Verantwortung für die Abrüstung, der während einer vom EU-Institut für Sicherheitsstudien und dem italienischen Institut für Internationale Beziehungen gemeinsam in Rom unter dem Titel „The EU and global governance: rules – power – priorities: European Interests and Strategic Options“ veranstalteten Konferenz stattfand.

*Kontakt:*  
Dr Oliver Meier [oliver@armscontrol.org](mailto:oliver@armscontrol.org)

## Eröffnungsrede auf der „Annual Security Review Conference“ der OSZE

Der Leiter von CORE, Wolfgang Zellner, hielt in Arbeitssitzung I „Transnationale Sicherheits Herausforderungen im OSZE-Gebiet“ der Jährlichen Sicherheitsüberprüfungskonferenz der OSZE (Wien, 1.-2. Juli 2008) die Eröffnungsansprache. Zellner unterstrich, die OSZE-Staaten sollten in Erwägung ziehen, die Idee thematischer Missionen als Instrument zur Bearbeitung transnationaler Herausforderungen und Bedrohungen wieder zu beleben. Weiterhin rief er die OSZE dazu auf, Zentralasien zu einer strategischen Priorität zu machen. Diese Positionen wurden sowohl in der Plenardebatte von einigen Delegationen als auch in informellen Gesprächen aufgegriffen. Die Konferenz wurde allgemein als besser strukturiert und

interessanter wahrgenommen als die im vergangenen Jahr, was jedoch leider auch mit dem Umstand zusammenhängt, dass die Meinungsverschiedenheiten und Spannungen im OSZE-Gebiet zugenommen haben.

*Kontakt:*

*Dr. Wolfgang Zellner*

*zellner@ifsh.de*

## **Symposium: Kosovo – Unabhängig in die Abhängigkeit**

Am 27. Juni 2008 präsentierte Jens Narten im Rahmen des 2. Europawissenschaftlichen Symposiums des Jean Monnet European Centre of Excellence zum Thema „Kosovo – Unabhängig in die Abhängigkeit“ einen Vortrag an der Leibniz-Universität Hannover mit dem Titel „Die UN im Kosovo: Vom Autokraten ins Gefangenendilemma“. Der Vortrag zielte auf einen auf die Herausarbeitung wechselseitiger Abhängigkeitsstrukturen zwischen lokalen und internationalen Akteuren im Kosovo in der Zeit vor und nach der einseitigen Unabhängigkeitserklärung sowie zum anderen auf eine Abschätzung möglicher Entwicklungen und Auswirkungen der Unabhängigkeit auf die internationale Politik. In der international besetzten abschließenden Podiumsdiskussion wurden zudem Fragen erörtert, die auf die Bedeutung des Kosovo im Rahmen einer europäischen Friedens- und Sicherheitspolitik eingingen, bzw. gesellschaftspolitische, völkerrechtliche und volkswirtschaftliche Probleme des Kosovo nach der Unabhängigkeit und Anerkennung durch Drittstaaten aufzeigten.

*Kontakt:*

*Jens Narten*

*narten@ifsh.de*

## **Konferenz „Missile Defense, Russia and the Middle East“**

Vom 24. bis 25. Juni 2008 fand unter Federführung der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) und in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung die Dritte Transatlantische Konferenz zum Thema „Missile Defense, Russia and the Middle East: Coping with Transatlantic Divergence – Exploring Common Solutions“ in Berlin statt. Götz Neuneck leitete ein Podiumsgespräch über „Regional Missile Defense as a Response to Iran, Hamas and Hezbollah? Controversial Positions from the Region“, und Margret

Johannsen eine Diskussionsrunde zum Thema „Coping with Proliferation in the Middle East: Bombarding, Sanctions, or Diplomacy“.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Götz Neuneck* *neuneck@ifsh.de*

## **Industrietagung: Die Nutzung des Weltraums**

Götz Neuneck führte am 24. Juni 2008 den Vorsitz der vom International Quality and Productivity Centre (IQPC) durchgeführten 2. Jahrestagung „Die Nutzung des Weltraums“, bei dem 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Raumfahrtfirmen, der ESA, dem Wirtschaftsministerium und Forschungsinstitutionen zusammenkamen, um technische und industriepolitische Probleme der „Space Surveillance“, der Trägertechnologien und der militärischen Anwendung der Raumfahrt zu diskutieren. Neuneck hielt zudem einen Vortrag zum Dual-Use-Potenzial von Raumfahrtstechnologien und der drohenden Bewaffnung des Weltraums.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Götz Neuneck* *neuneck@ifsh.de*

## **Konferenz: Raketenfreie Zone im Vorderen Orient**

Vom 21.-23. Juni 2007 fand in Berlin das dritte Treffen der Multilateral Study Group (MSG) statt, die in einem mehrjährigen Konferenzzyklus unter Federführung der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) politische, militärstrategische und technische Aspekte einer raketenfreien Zone im Vorderen Orient untersucht. Margret Johannsen präsentierte in einem Panel über „Hamas and Hezbollah as a Challenge to a Zone – Combining Arms Control and Development Strategies“ Thesen zu den Hintergründen des Raketenbeschusses aus dem Gazastreifen gegen Ziele in Israel und leitete einen Roundtable zum Thema „Under What Circumstances is a Missile Free Zone Adequately/Effectively Verifiable and Domestically Acceptable?“

*Kontakt:*

*Dr. Margret Johannsen* *johannsen@ifsh.de*

## **FIV – Mitgliederversammlung am IFSH**

Das IFSH hatte vom 16.-17. Juni 2008 den Vorstand und die Mitgliederversammlung des Fachinformationsverbands Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV) zu Gast. Seit dem Jahr 2000 ist das IFSH Mitglied in dem Verbund der Dokumentationen von zwölf deutschen und einem dänischen sozialwissenschaftlichen



*FIV-Mitgliederversammlung am IFSH*

Forschungsinstitut, die – mit finanzieller Unterstützung des Bundeskanzleramts – eine gemeinsame Datenbank für Literaturnachweise aus dem Bereich internationale Beziehungen und Länderkunde betreiben. Das diesjährige Sommertreffen am IFSH wurde thematisch von der neuen Online-Version der Datenbank [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) sowie weiteren Kooperationsmöglichkeiten mit ausländischen Partnern bestimmt.

*Kontakt:*

*Uwe Polley*

*polley@ifsh.de*

## **Internationale Debatte um Nuklearwaffenfreie Zonen im Mittleren Osten**

Die School of Oriental and African Affairs an der University of London organisierte vom 16.-18. Juni 2008 in London einen Workshop zur Einrichtung einer „WMD free zone“ im Mittleren Osten. Vertreter aus der Region, der Europäischen Union und der britischen Regierung kamen zusammen, um die Rahmenbedingungen, Hindernisse und Aussichten dieser seit 1974 stets wiederkehrenden Forderung zu diskutieren. Daran anschließend hatte das „Institute for Security Studies“ der Europäischen Union in Paris zu einem zweitägigen Treffen mit dem Titel „Middle East Security and WMD Non-Proliferation/Disarmament“ eingeladen. Götz Neuneck nahm an beiden Treffen teil und war Berichterstatter der Arbeitsgruppe „Nuclear Energy, Security and Regional Cooperation“ der hochrangigen Tagung in Paris.

*Kontakt:*

*Prof. Dr. Götz Neuneck* *neuneck@ifsh.de*

## **Friedensgutachten 2008 in Brüssel vorgestellt**

Am 12. Juni 2008 wurde das Friedensgutachten 2008 auch im Europaparlament in Brüssel präsentiert. Die Direktorin des International Security Information Service (ISIS) Giji Gya führte in die zweistündige Veranstaltung ein. Andreas Heinemann-Grüder (BICC) gab einen allgemeinen Überblick über Zweck und Schwerpunkte des diesjährigen Friedensgutachtens. Götz Neuneck (IFSH) diskutierte die Problembereiche Raketenabwehr und Weltraumbewaffnung und mögliche rüstungs-

kontrollpolitische Schritte. Bruno Schoch und Giorgio Franceschini (HSFK) sprachen sich für eine Renaissance der Rüstungskontrolle und eine stärkere Beteiligung der EU aus. Die Empfehlungen des Gutachtens wurden anschließend mit dem Publikum diskutiert. Gastgeberin war Angelika Beer, MEP.

*Kontakt:*  
Prof. Dr. Götz Neuneck [neuneck@ifsh.de](mailto:neuneck@ifsh.de)

## Podiumsdiskussion zum Militäreinsatz in Afghanistan

Am 6. Juni 2008 fand im Auditorium Maximum der Bucerius Law School eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sinn oder Unsinn des deutschen Militäreinsatzes in Afghanistan“ statt. Vor ca. 150 Teilnehmern diskutierten Dr. Peter Struck (Vorsitzender der SPD-Bundesstagsfraktion und ehemaliger Verteidigungsminister), Dr. Henning Voscherau (ehemaliger Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg), Yaqub Ibrahimi (afghanischer Journalist) und Hans-Georg Ehrhart (IFSH). Die Veranstaltung wurde von Thomas Frankenfeld (Chefkorrespondent des Hamburger Abendblatts) moderiert. Initiator der Veranstaltung war der Vorsitzende der Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts Peter Krämer. Das Hamburger Abendblatt berichtet in seiner Ausgabe vom Montag, den 9. Juni 2008. Der Artikel ist online verfügbar unter <http://www.abendblatt.de/daten/2008/06/09/891518.html>

*Kontakt:*  
Dr. Hans-Georg Ehrhart [ehrhart@ifsh.de](mailto:ehrhart@ifsh.de)

## „European Security and Co-operative Approaches to Arms Control“, gemeinsamer Workshop von Pugwash und IFSH

Der Fortbestand der europäischen Rüstungskontrollarchitektur ist in Gefahr. Um Lösungen für die Blockade der Weiterentwicklung von Rüstungskontrollverträgen insbesondere in Europa zu finden, trafen sich vom 6.-9. Juni 2008 in Potsdam zwanzig Experten und hochrangige Diplomaten aus Deutschland, Italien, Griechenland, Großbritannien, Polen, der tschechischen Republik, der Türkei sowie aus den USA und Russland. Schwerpunkte der Diskussion waren neben dem suspendierten Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE), der INF-Vertrag, die



*Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pugwash-Tagung*

Raketenabwehr und die Zukunft der von keinerlei Rüstungskontrollabkommen erfassten sogenannten taktischen Nuklearwaffen. Götz Neuneck und Wolfgang Zellner haben die Veranstaltung organisiert und geleitet. Weitere Unterstützung erhielt die Veranstaltung durch das IFSH und das Auswärtige Amt.

*Kontakt:*  
Prof. Dr. Götz Neuneck [neuneck@ifsh.de](mailto:neuneck@ifsh.de)

## PUBLIKATIONEN

Im Juni/Juli 2008 erschienen u.a. Aufsätze von Bernt Berger zu einer politischen **Neuorientierung gegenüber Burma/Myanmar**. - Michael Brzoska stellt in der Development Policy Review die Möglichkeiten eines **internationalen Berichtsinstruments für Sicherheitsunterstützung** bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung dar. Zusammen mit Mark Bromley schreibt er in der European Foreign Affairs Review über einen politisch verbindlichen Verhaltenskodex für **Rüstungsexporte aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union** sowie über die Kohärenz und die Genehmigungspraxis solcher Exporte. - Hans J. Gießmann und Götz Neuneck haben eine **Festschrift für Reinhard Mutz**, mit dem Titel „Streitkräfte zähmen, Sicherheit schaffen, Frieden gewinnen“ in der Reihe Demokratie, Sicherheit, Frieden im Nomos Verlag herausgegeben. - Oliver Meier kritisiert in der Tageszeitung die Zustimmung Deutschlands zu einem **Kontrollabkommen zwischen der Internationalen Atomenergiebehörde und Indien** und analysiert in: Arms Control Today, die Ergebnisse des zweiten **Vorbereitungstreffens der Mitgliedstaaten des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrags** für die 2010 stattfindende Überprüfungskonferenz des Abkommens. In S+F Sicherheit und Frieden untersucht er die Effektivität neuer, nicht-integrativer **Ansätze zur Kontrolle von Massenvernichtungswaffen**. - Jürgen Altmann und Götz Neuneck verdeutlichen im INESAP Information Bulletin warum die geplante **US-Raketenab-**

**wehrkomponente** die russischen Nukleararsenale herausfordert. In seinem Beitrag für das Jahrbuch 2007/2008 des European Space Policy Institute beschreibt Götz Neuneck, die bekannten technischen Fakten und politischen Reaktionen nach dem **chinesischen Anti-Satellitentest** vom Januar 2007. - Jan Stupl fasst für einen Bericht eines Projekts der Berghof Stiftung für Konfliktforschung die Simulationen von Szenarien zusammen, in denen mittels eines **Hochenergielasers** Kurz-, Mittel- und Langstreckenraketen abgefangen werden sollen.

Genaue Literaturangaben zu den genannten und weiteren aktuellen IFSH-Publikationen finden sich unter:  
[http://www.ifsh.de/IFSH/publikationen/pub\\_start.htm](http://www.ifsh.de/IFSH/publikationen/pub_start.htm)

## PERSONALIA

Seit dem 15. Juli 2008 ist **Katia Bianchini** Mitarbeiterin von IFSH und CORE. Mit Unterstützung der Max-Planck-Gesellschaft und der Behörde für Wissenschaft und Forschung wird sie zu Migrationsfragen im OSZE-Raum arbeiten. Bianchini war vor ihrer Tätigkeit im IFSH als Rechtsanwältin in den USA und in England mit Asyl- und Migrationsfragen befasst.



*Kontakt:*  
Katia Bianchini [Bianchini@ifsh.de](mailto:Bianchini@ifsh.de)

Zwischen Juni und August 2008 hielten sich drei Gastwissenschaftler/-innen am IFSH auf: **Dr. Clara Portela** vom European University Institute, Florenz arbeitete mit Michael Brzoska an einem Forschungsantrags zur Frage der Kohärenz der Sanktionen der EU.

Frau **Ayluna Utegenova** von der Kasachischen AlFarabi Nationaluniversität (KAZGU) befasste sich mit einem Kooperationsprojekt zwischen CORE, der KAZGU und dem Kasachischen Institut für Strategische Studien.

Herr **Byoungwoo Lee**, Major der südkoreanischen Luftwaffe forschte bei IFAR zu den institutionellen Möglichkeiten des Aufspürens von Massenvernichtungswaffen im Falle einer Wiedervereinigung Koreas.

Weitere Informationen zu den Gastwissenschaftlern/-innen unter <http://www.ifsh.de/IFSH/personal/ma.htm>

### IFSH-aktuell

Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Brzoska, Susanne Bund, Anna Kreikemeyer

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg · Beim Schlump 83 · 20144 Hamburg

Tel: (040) 866 077 67 · Fax: (040) 866 36 15 · e-mail: [ifsh@ifsh.de](mailto:ifsh@ifsh.de) · homepage: <http://www.ifsh.de>